

identisch: Das Einzelne existiert nicht anders als in dem Zusammenhang, der es zum Allgemeinen führt. Das Allgemeine existiert nur im Einzelnen, durch das Einzelne. Jedes Einzelne ist (auf die eine oder andere Art) Allgemeines, alles Allgemeine ist ein Teilchen oder eine Seite oder das Wesen des Einzelnen. Alles Allgemeine umfaßt alle einzelnen Dinge lediglich annähernd."(10)

So ist es in der Natur, in der menschlichen Gesellschaft und im Denken des Menschen; das heißt: so ist es in der Wirklichkeit.

Soll die Kunst die Wirklichkeit widerspiegeln, kann sie diesen Grundwiderspruch nicht negieren. Selbstverständlich unterscheiden sich die Details der Kunst von denen der Wirklichkeit; sie sind künstlerische Details. Sie sind aus der Wirklichkeit ausgesucht, zusammengesetzt und unterliegen einmal dem Prinzip der besten Transparenz, das Allgemeine im Einzelnen soweit deutlich zu machen, wie es der Widerspruch zwischen Allgemeinen und Einzelnen gestattet. Zum anderen dürfen sie nicht in sich vollendet wirken, starr, unveränderbar, sondern müssen umlegbar sein auf die Wirklichkeit, das heißt: möglich. Darüber hinaus müssen sie wahr sein, desgleichen wahrscheinlich, denn sie müssen beweiskräftig sein, wie Brecht sagt: "Von einem Beweis verlangt man nicht nur Wahrheit sondern auch Wahrscheinlichkeit". (11) So verfahren wird der Künstler, in seinem Werk auf alle symbolistische und naturalistische Firlefanzerei verzichtend, vor seinen Konsumenten eine widersprüchliche Realität abwickeln, die unveränderbar ist, mit